Feldschwirl Hüppcherhammer 2020

Die Begehungen zum Nachweis des Feldschwirls im Gewerbegebiet Hüppcherhammer fanden zwischen Ende April und Mitte Juni 2020 entweder morgens oder abends in der Dämmerung statt. Die Wetterbedingungen waren jeweils gut: wenig bis kein Wind bei höchstens leicht bewölktem Himmel.

Hüppcherhammer Begehungen 2020

Datum	Beginn	Ende	Grad °	Wind	Bewölkung
22. Apr	06:30	07:15	7°	wenig Wind	wolkenlos
26. Apr	20:15	21:15	13°	wenig Wind	wolkenlos
09. Mai	07:30	08:30	13°	kein Wind	leicht bewölkt
15. Mai	06:30	07:15	1°	Windstill	wolkenlos
18. Mai	21:00	22:00	15°	Windstill	wolkenlos
27. Mai	21:00	22:00	16°	kaum Wind	wenig bewölkt
03. Jun	21:15	22:15		kaum Wind	wenig bewölkt
12. Jun	06:15	07:15	11°	Windstill	wolkenlos

Bei allen Terminen wurde eine Klangattrappe auf den Feldschwirl eingesetzt.

Ergebnisse

1. Feldschwirl

Zu keinem Zeitpunkt hatte im Gebiet der Kyrillfläche ein Feldschwirl gesungen oder auf die Klangattrappe geantwortet. Daher gehe ich mit hoher Sicherheit davon aus, dass im Gebiet in diesem Jahr kein Feldschwirl ein Revier bezogen hat bzw. gebrütet hat. Dabei waren die Bedingungen augenscheinlich für die Art ähnlich wie im Vorjahr.

2. Waldschnepfe

Bei den Dämmerungsbegehungen am 18. Mai, 27. Mai und 3. Juni fand jeweils ein Balzflug der Waldschnepfe statt, immer wenige Minuten nach Sonnenuntergang und jeweils von südsüdwest Richtung nordnordost; mein Standort war der Kopf der Kyrillfläche. Einen Rückflug in entgegengesetzter Richtung konnte ich nicht registrieren. Nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005) ist damit ein Brutverdacht der Waldschnepfe im Gebiet anzunehmen. Der Aktionsradius einer balzenden Waldschnepfe ist zwischen 20 und 150 Hektar groß. Daher wird die Schnepfe in den Waldflächen des Erweiterungsgebietes nur ein Teilareal ihres Reviers abdecken. Im Letzten Jahr konnte ich die Art nie nachweisen. In NRW wird die Art in der aktuellen Roten Liste als „gefährdet“ eingestuft. Sie ist planungsrelevant.

3. Wachtel

Aus reiner Neugier hatte ich am 27. Mai und 3. Juni auf dem befestigten Landwirtschaftsweg auch eine Klangattrappe auf die Wachtel eingesetzt. Das Ergebnis war negativ. Umso überraschender war die Zusendung von zwei Fotos mit einer Wachtel von dem Getreidefeld in Hüppcherhammer am Montag, dem 17. August. Die Fotos sollen vom Vortag sein. An dem Tag wurde das Feld abgeerntet. Der Fotograf konnte eine Wachtel dokumentieren, gesehen hat er etwa 15. In der aktuellen Roten

Liste wird die Art als „stark gefährdet“ eingestuft. Sie ist planungsrelevant. Der Status der Art im Gebiet Hüppcherhammer ist allerdings unklar. Südmediterran bzw. nordafrikanisch überwinternde Wachteln treffen bei uns im April/Mai ein, während Wachteln aus Gegenden südlich der Sahara erst im Juni/Juli bei uns eintreffen. Daher gibt es auch noch Spätgelege im August und September. Der Wegzug aus Mitteleuropa beginnt ab Mitte August mit einem Höhepunkt Mitte September. Daher kann die Beobachtung der Wachtel in Hüppcherhammer sowohl Zug- als Brutgeschehen zuzuordnen sein.

Josef Knoblauch, September 2020